

# Communities That Care

Was Gemeinden und Städte für die Gesundheit  
ihrer jungen Bewohnerinnen und Bewohner tun können



empowered by  
**Free.  
Fair.  
Future.**



Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Gesundheit BAG**

# Förderung eines positiven Umfelds

**Viele Rahmenbedingungen, die für Kinder und Jugendliche ein Leben ohne Sucht, psychische Belastungen oder Kriminalität ermöglichen, können von einer Gemeinde direkt gesteuert werden. «Communities That Care» (CTC) unterstützt interessierte Gemeinden dabei, ihr Potenzial auszuschöpfen.**

## **Was ist Communities That Care?**

Die Gesundheit des Menschen wird auch durch Massnahmen einer Gemeinde im Sinne der Prävention und Gesundheitsförderung bestimmt. Dazu zählen Freizeitangebote und öffentliche Anlagen ebenso wie konkrete Hilfsangebote. Communities That Care (CTC) heisst zu Deutsch: «Gemeinden, die sich kümmern» und bezeichnet einen **Gemeindeprozess**, bei dem die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen gezielt positiv beeinflusst werden.

CTC ist nachweislich wirksam und bezieht alle lokalen (Fach-) Personen sowie die Jugendlichen mit ein.

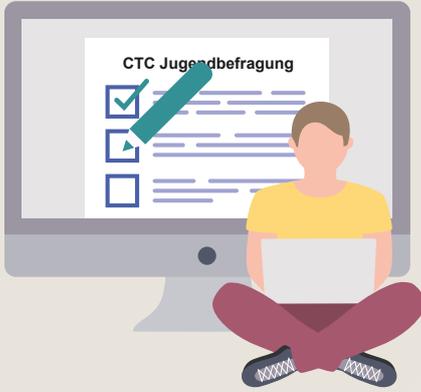
## **Unterstützung durch kantonale Fachpersonen**

RADIX bildet in jedem teilnehmenden Kanton kantonale Fachpersonen aus, die der Gemeinde als Unterstützung im CTC-Prozess zur Verfügung stehen. Die kantonalen Fachpersonen handeln innerhalb ihres Auftrags und können, je nach Bedingungen der Fachstelle, aktiv in den CTC-Prozess eingebunden werden.

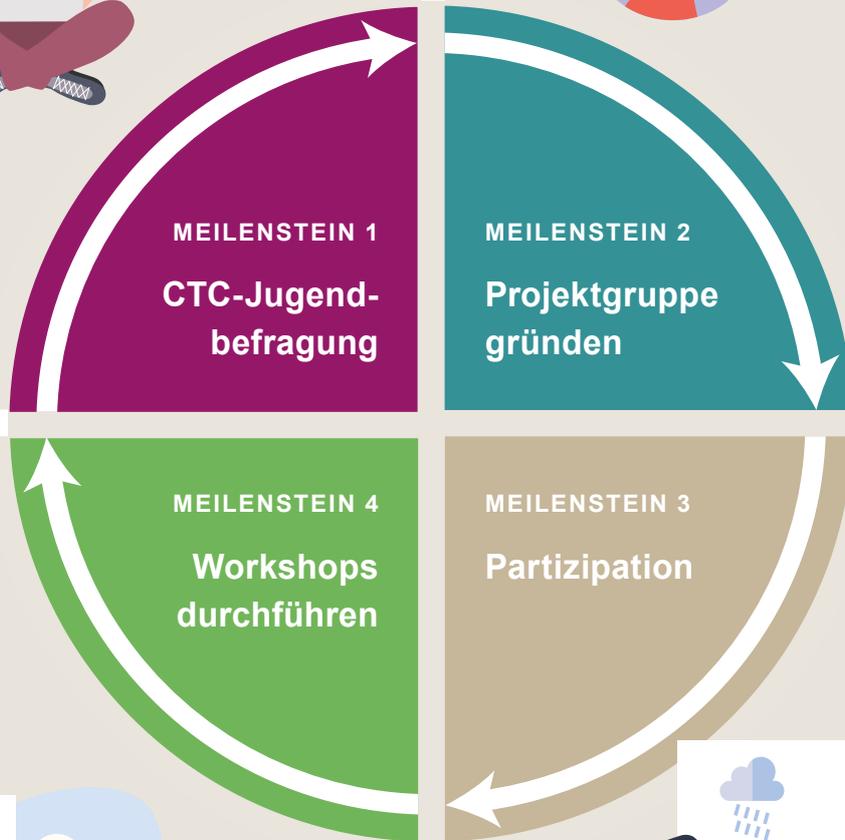


Zu den **türkis eingefärbten Wörtern** im Text erhalten Sie im internen Bereich der Radix Webseite die passenden Dokumente zum Download.

1



2



4

3



## «Köniz setzt unter anderem auf Massnahmen, die gezielt die Eltern stärken.»

### LUKAS MEILI

Projektleiter CTC Köniz, Fachstelle Prävention, Kinder- und Jugendarbeit

Die Ergebnisse der CTC-Jugendbefragung und das daraufhin erstellte Gemeindeprofil lieferten uns eine gute Entscheidungsgrundlage, welche Bereiche in Zukunft gestärkt werden sollten. So konnten neben Massnahmen im Bereich «psychische Gesundheit» auch Angebote für Eltern ausgebaut werden. Dabei standen vor allem auch Massnahmen im Fokus, von denen Menschen mit Migrationshintergrund profitieren können.



## «Communities That Care ermöglicht Gemeinden nachhaltige Prävention und Gesundheitsförderung.»

### SIBYLLE BRUNNER

Beauftragte des Kantons Zürich für Prävention und Gesundheitsförderung  
Institut für Epidemiologie, Biostatistik und Prävention der Universität Zürich

Communities That Care unterstützt Gemeinden darin, Gesundheit strukturiert, bedarfsgerecht und nachhaltig zu stärken. Die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen, aber auch von weiteren Gemeindebewohnenden, werden positiv beeinflusst: Die Gemeinden werden bei der Umsetzung von den regionalen Suchtpräventionsstellen unterstützt und mit Geldern des Gemeinnützigen Fonds des Kantons Zürich.



## «Der evidenzbasierte Ansatz von Communities That Care und die Begleitung von RADIX haben uns überzeugt.»

**PATRIK DEGIACOMI**

Stadtrat von Chur,  
Vorsteher Departement Bildung Gesellschaft Kultur

Die Stadt Chur möchte die Lebensbedingungen der Churer Jugendlichen nachhaltig verbessern. Dass am Anfang des CTC-Prozesses der Einbezug der Zielgruppe mit einer Jugendbefragung steht, hat uns überzeugt. Wir versprechen uns wertvolle Daten, auf deren Basis wir wiederum unter Einbezug von Jugendlichen wirksame und effiziente Massnahmen der Suchtprävention und darüber hinaus ergreifen können. Diese kommen nicht nur den Jugendlichen zugute, sondern beeinflussen auch das Zusammenleben der gesamten Bevölkerung von Chur positiv und nachhaltig.



# 1

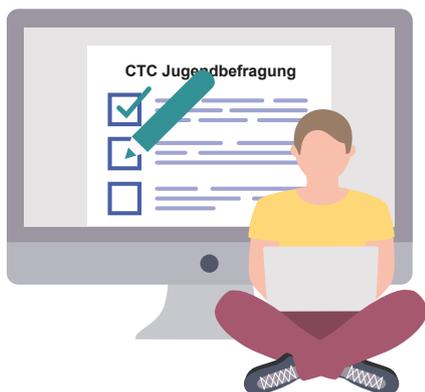
## Vereinbarung, Jugendbefragung und Einordnung Ergebnisse

**Die CTC-Jugendbefragung ist eines der wichtigsten Elemente und gibt Hinweise darauf, wo und weshalb sich die Jugendlichen in der Gemeinde wohl fühlen bzw. wo sie Frust und Probleme erleben.**

Bei der CTC-Jugendbefragung handelt es sich um eine Vollerhebung unter allen Jugendlichen der jeweiligen Gemeinde im Alter zwischen 13 und 15 Jahren.

Die Organisation übernimmt die Gemeinde gemeinsam mit der kantonalen Fachperson. RADIX stellt alle nötigen Unterlagen zur Verfügung. Eine Kooperationsvereinbarung zwischen der Gemeinde und der kantonalen Fachstelle regelt die Zuständigkeiten und stellt sicher, dass alle Beteiligten den Ansatz von CTC unterstützen.

Liegen die Resultate der Jugendbefragung vor, ordnen alle relevanten (Fach-)Personen der Gemeinde die Ergebnisse in einer gemeinsamen Sitzung ein. Dabei werden sie von den zuständigen kantonalen Fachpersonen unterstützt.



### ZIELE

- Die Gemeinde steht hinter dem Ansatz von CTC
- Die Ergebnisse der CTC-Jugendbefragung können interpretiert werden
- Fragen und Unsicherheiten sind geklärt
- Erste Handlungsansätze sind erkannt

### TEILNEHMENDE

Die CTC-Jugendbefragung erhebt Risiko- und Schutzfaktoren der Settings *Schule, Familie, Wohnumgebung* und *Jugendliche/Peers* weshalb Schlüsselpersonen aus diesen Bereichen bei der Einordnung anwesend sein sollten. Die Anwesenheit der zuständigen Gemeinderätin/ des zuständigen Gemeinderats ermöglicht den ungefilterten Informationsfluss und Anliegen der Politik werden gleich zu Beginn abgeholt.

### VORGEHEN

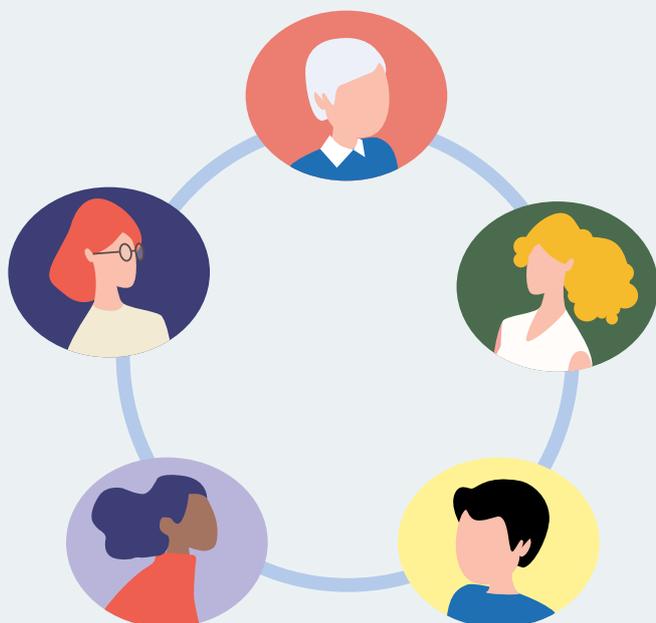
- CTC-Jugendbefragung gemäss **Anleitung** organisieren und durchführen
- Sitzung gemäss vorgeschlagenem **Sitzungsablauf Jugendbefragung** durchführen. Resultate festhalten.
- Safe the Date Workshop «Partizipation»

# 2

## Projektgruppe gründen und Zuständigkeiten klären

**CTC braucht engagierte Personen, die vor Ort den Prozess steuern. Die Projektgruppe integriert möglichst alle relevanten (Fach-) Personen; besteht aber mindestens aus einem Kernteam von drei Personen.**

Die CTC-Projektleitung übernimmt die Organisation des Prozesses. Die begleitende kantonale Fachperson kann nach Absprache und vorhandenen Ressourcen bei der Organisation behilflich sein.



### ZIELE

- Eine CTC-Projektgruppe, die das weitere Vorgehen in Absprache mit der kantonalen Fachperson koordiniert, Sitzungen und Workshops einberuft und den Gemeinderat über den Projektfortschritt informiert ist gegründet.

### TEILNEHMENDE

In der Projektgruppe sollten (Fach-) Personen vertreten sein, die mit den Settings von CTC vertraut sind. Auch bestehende Jugendkommissionen können als CTC-Projektgruppe fungieren.

### VORGEHEN

- Die **Rollenprofile** im internen Bereich geben einen Hinweis darauf, wer die benötigten Voraussetzungen für die CTC-Projektleitung bzw. für einen Einsitz in der Projektgruppe mitbringt.
- Alle Wunschkandidat:innen werden zu einer Kick-off-Sitzung eingeladen
- Eine Projektgruppe wird definiert.

# 3

## Partizipation als wichtiger Bestandteil von CTC

**Neben der Beteiligung lokaler Fachpersonen sollen auch die Jugendlichen partizipativ eingebunden sein.**

RADIX bietet hier im internen Bereich das Dokument *Handlungsempfehlungen Partizipation an*. Dieses zeigt diverse Momente der Jugendpartizipation auf und schlägt konkrete Methoden (inkl. Anleitung) vor.



### ZIELE

- Die Jugendpartizipation im CTC-Prozess wird als Mehrwert wahrgenommen.
- Jugendliche sind partizipativ in den CTC-Prozess involviert. Sie fühlen sich dadurch ernst genommen und wertgeschätzt.

### TEILNEHMENDE

Da sich CTC primär an Jugendliche richtet, sollen diese partizipativ am CTC-Prozess beteiligt werden. Die *Handlungsempfehlungen Partizipation* erläutern, wann und wie partizipative Prozesse stattfinden können.

### VORGEHEN

- Die Projektgruppe wählt Einflussfaktoren aus, über die sie von den befragten Jugendlichen noch mehr erfahren wollen.
- In Absprache mit der Schule, definiert die Projektgruppe ein Gefäss zur Rückspiegelung der Ergebnisse.
- Jugendpartizipation gemäss **Handlungsempfehlungen Partizipation** durchführen.

# 4

## Workshop

### Priorisierung der Einflussfaktoren

Die Mitglieder der Projektgruppe definieren zwei Risiko- bzw. Schutzfaktoren, die im weiteren Prozess angegangen werden sollen. Wichtig ist, sich an die Risiko- und Schutzfaktoren zu halten und nicht die Problemverhalten zu priorisieren!

#### ZIELE

- Es sind zwei Risiko- und/oder Schutzfaktoren priorisiert

#### TEILNEHMENDE

Die Priorisierung nimmt die gesamte CTC-Projektgruppe vor, da für den Projekterfolg Einigkeit über die zu verfolgenden Ziele von zentraler Bedeutung ist.

#### VORBEREITUNGEN

- Workshopanleitung** herunterladen und Workshop entsprechend vorbereiten
- Nicht vorhandenes Material besorgen
- Ablauf bei Bedarf anpassen



## Workshop Angebotsanalyse

Die Projektgruppe trägt zusammen, welche bestehenden Hilfsangebote sich zur Reduktion bzw. Stärkung der priorisierten Risiko- bzw. Schutzfaktoren eignen. Dabei werden gegebenenfalls «Versorgungslücken» bekannt, die mit neuen Angeboten geschlossen werden können.

### ZIELE

- Angebote und Angebotslücken sind identifiziert

### TEILNEHMENDE

Die Angebotsanalyse nimmt die gesamte CTC-Projektgruppe vor. Es können weitere Schlüsselpersonen beigezogen werden.

### VORBEREITUNGEN

- Workshopanleitung** herunterladen und Workshop entsprechend vorbereiten
- Bei Bedarf Einladung an weitere Personen ausserhalb der CTC-Projektgruppe
- Ablauf bei Bedarf anpassen

## Workshop Massnahmenplan

Der Massnahmenplan bestimmt, mit welchen bestehenden oder neu zu schaffenden Angeboten die priorisierten Risiko- und Schutzfaktoren angegangen werden sollen.

### ZIELE

- CTC-Projektgruppe hat pro Einflussfaktor eine Massnahme definiert
- Der Massnahmenplan definiert Ziele, Umsetzung und Controlling jeder Massnahme
- Der Massnahmenplan ist vom Gemeinderat genehmigt

### TEILNEHMENDE

Der Massnahmenplan wird von der gesamten CTC-Projektgruppe erarbeitet. Es können weitere Schlüsselpersonen beigezogen werden.

### VORBEREITUNGEN

- Workshopanleitung** herunterladen und Workshop entsprechend vorbereiten
- Raster **Massnahmenplan** ausfüllen
- Ablauf bei Bedarf anpassen



# PGFwirkt!

**PGFwirkt! (Prävention und Gesundheitsförderung wirkt!) ist eine Sammlung von Präventionsangeboten aus der Deutschschweiz, die positiv auf die Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen wirken und mit den durch CTC gestellten Anforderungen kompatibel sind.**

**DIE ANGBOTE AUF DER PROJEKTLISTE WIDMEN SICH DABEI FOLGENDEN THEMEN:**

- **Gewalt**
- **Delinquenz (Vandalismus, Diebstahl etc.)**
- **Psychische Gesundheit**
- **Alkohol-, Nikotin- oder Drogenkonsum**
- **Schulabbruch**
- **Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen**
- **Medienverhalten**
- **Mobbing / Cybermobbing**
- **Suizidalität**

**DIE AUFGEListETEN PRÄVENTIONSANGEBOTE FINDEN IN DEN FOLGENDEN SETTINGS STATT:**

- **Schule**
- **Familie**
- **Jugendliche / Peergroup**
- **Wohnumgebung / Quartier**

PGFwirkt! unterstützt Gemeinden im Rahmen des CTC-Prozesses bei der Auswahl geprüfter Angebote.



[www.pgfwirkt.ch](http://www.pgfwirkt.ch)



## Herausgeberin

RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung  
Pfungstweidstrasse 10  
8005 Zürich  
+41 44 360 41 00



weitere Infos zum Projekt  
finden Sie auf unserer  
Webseite.

## Unsere Partner



Gesundheitsförderung Schweiz  
Promotion Santé Suisse  
Promozione Salute Svizzera

Das Projekt CTC wird von Gesundheitsförderung Schweiz im Rahmen der Projektförderung der Kantonalen Aktionsprogramme (KAP) zur Förderung der Psychischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen unterstützt. Mit der Projektförderung der Kantonalen Aktionsprogramme (KAP) unterstützt Gesundheitsförderung Schweiz Organisationen, Vereine und Institutionen, die sich mit einem Projekt für Gesundheitsförderung und Prävention engagieren. Die Projekte sind auf die Bedürfnisse der KAP abgestimmt.

empowered by

**Free.  
Fair.  
Future.**

Communities That Care ist Teil des Kinder- und Jugendprogramms Free. Fair. Future. des Tabakpräventionsfonds (TPF) und wird durch diesen finanziert. Free. Fair. Future. verfolgt die Vision, dass Kinder und Jugendliche in der Schweiz ein Leben ohne Tabak und Nikotin führen. Das Programm finanziert Massnahmen, die Kinder und Jugendliche ins Zentrum stellen und verbindet alle neuen und bisherigen Akteure der Tabakprävention. Statt auf klassische Präventionsmassnahmen setzt Free. Fair. Future. auf eine gesamtheitliche Betrachtung der Lebenswelten und lädt die gesamte Zivilgesellschaft – insbesondere Kinder und Jugendliche – dazu ein, eigene Ideen und Projekte zum Schutz unserer jungen Generation umzusetzen.

[www.freefairfuture.ch](http://www.freefairfuture.ch)



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI  
**Bundesamt für Gesundheit BAG**

Gemeinden und Städte spielen eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung von Gesundheitsförderung und Prävention. Das BAG unterstützt CTC, weil Projekte und Angebote, die in der unmittelbaren Umgebung der Zielgruppe umgesetzt werden, am effektivsten sind. Der CTC-Leitfaden soll kleineren und grösseren Gemeinden dabei helfen, ihren Bürgerinnen und Bürgern ein gesundheitsförderndes und attraktives Umfeld zu bieten.